

---

# Kirche im hr

- SENDUNGEN
- AUTOREN/AUTORINNEN
- AKTUELLES
- ÜBER UNS
- KONTAKT
- SEARCH

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2022](#) > [hr1\\_Zuspruch](#) > [03](#) > 16 Trost

---

16.03.2022 um 05:20 Uhr



Ein Beitrag von  
Dr. Elisabeth Krause-Vilmar,  
Evangelische Pfarrerin, Bad Vilbel

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Bild: pexels/travel familyuk

Plötzlich kommt ein Mensch an seine Grenzen, zum Beispiel wenn ein geliebter Mensch stirbt, wenn eine schwere Krankheit diagnostiziert wird oder wenn eine Beziehung zerbricht.

Was gibt in solchen Momenten Trost?

Trost ist ein altes deutsches Wort, das sich in anderen Sprachen nicht leicht wiedergeben lässt. Es ist ein Ausdruck für eine Kraft, die die Verzweifelten wieder stark und fest macht.

Wie können wir andere trösten?

Doch wie genau können wir Trost spenden?

Durch Worte oder Taten? Bestimmt auch, aber ich denke, trösten geht am besten durchs Dasein.

Einfach da zu sein, ohne gleich Bescheid zu wissen.

Einfach da zu sein, ohne sofort zu sprechen und zu handeln, das ist für mich eine Lebenshaltung.

Wir selbst merken schnell, ob der andere präsent ist, richtiginhört und uns seine Aufmerksamkeit schenkt, oder ob er zwar mit uns spricht, aber in Gedanken ganz woanders ist.

Ganz für einen Menschen da zu sein ist für mich eine Möglichkeit, Leid zu teilen und zu trösten.

Ein Beispiel aus der Bibel: Hiobs Freunde

Wie das gelingt oder eben auch nicht, davon erzählt die Bibel:

Hiob verliert alles:

Seine Familie, seine Gesundheit, seinen Besitz.

Freunde möchten ihm helfen und kommen ihn besuchen.

Zuerst setzen sie sich zu ihm und schweigen mit ihm. Sie sind ganz da und schenken ihm ihre Aufmerksamkeit.

Doch dann beraten sie ihn und schlagen ihm Lösungen vor.

Ihr Scheitern

Durch ihre gut gemeinten Ratschläge entfernen sie sich von ihrem Freund. Sie achten nicht mehr auf die Bedürfnisse von Hiob, sondern wissen es auf einmal besser.

Ihr Versuch, Hiob zu trösten, scheitert.

Einfach nur da sein hilft, Leid zu teilen

Deshalb:

Einfach nur da sein hilft, Leid zu teilen.

Einfach nur da sein, tröstet.

Dem Anderen die Hand reichen.

Oder ihm auf die Schulter klopfen.

Das geht auch ohne viele Worte und tut gut.

# WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch  
interessieren

---



25.04.2024hr2 ZUSPRUCH Alles in Liebe tun? von Dr.  
Christine Lungershausen zur Sendung



24.04.2024hr4 ÜBRIGENS Noch nicht von Patrick Smith zur

Sendung



24.04.2024hr1 ZUSPRUCH **Milde Worte sind wie Honig** von Dr. Peter Kristenzur Sendung



22.04.2024hr2 ZUSPRUCH **Das Heilige in Dir und mir** von Dr. Christine Lungershausenzur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS